

Ingenieurmangel droht Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu mindern: zehn Schweizer Unternehmen bilden Gruppe "Ingenieure für die Schweiz von morgen"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt

Band (Jahr): 106 (1988)

Heft 1-2

PDF erstellt am: 26.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-85611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ingenieurmangel droht Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu mindern

Zehn Schweizer Unternehmen bilden Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen»

Die Schweiz sucht Ingenieure! Vor allem Ingenieure in den Informations- und Kommunikationstechnologien, die nicht nur anzahlmässig, sondern auch qualitativ den hohen Ansprüchen der Schweizer Industrie, des Dienstleistungssektors und der öffentlichen Hand entsprechen. Nur durch eine qualitative Aus- und Weiterbildung und durch die Motivation der Jugend - Männer und Frauen - sich vermehrt für die Ingenieurwissenschaften zu interessieren, könnte mittel- und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft gesichert werden, meint die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen», welche sich in Lausanne und Zürich erstmals mit ihrem Leitbild und einem umfassenden Massnahmenpaket der Öffentlichkeit vorstellte. Die Gruppe umfasst zehn namhafte Schweizer Unternehmen aus verschiedenen Branchen.

Aus einer durch die Gruppe 1987 finanzierten quantitativen und qualitativen Analyse des Ingenieurwachstums in der Schweiz in den Informations- und Kommunikationstechnologien geht deutlich hervor, dass trotz ansteigender Studentenzahlen in den nächsten Jahren aufgrund der stark anziehenden Nachfrage mit einem anhaltenden Mangel an Ingenieuren in den Bereichen Elektronik, Elektrotechnik, Betriebsingenieurwissenschaften, Mechanik und Informatik (Hard- und Software) zu rechnen ist.

Die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen» erachtet es deshalb als besonders wichtig, die bereits durch die Branchenverbände und andere Organisationen laufende Information in der Öffentlichkeit zu verstärken. Sie plant ab 1988 die Herausgabe von neuen, dynamischen Berufsbildern sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen in Kooperation mit anderen Verbänden, mit den Berufsberatern, mit Jugend & Wirtschaft sowie mit der Zentrale für Weiterbildungslehrer in Luzern. Eine wichtige Zielsetzung ist die Motivation der Frauen, sich mehr für ein Ingenieurstudium zu interessieren.

Fest eingeplant für 1988 sind bereits Kontaktseminare in den Unternehmen der Gruppe für Lehrer der ganzen Schweiz, ein zweitägiges Weiterbildungsseminar mit der AGAB (Arbeitsgemeinschaft akademischer Berufsberater), zwei Weiterbildungskurse für Mittelschullehrer, welche im Technora-

ma in Winterthur stattfinden sollen. Die Zusammenarbeit mit den ETH's und HTL's soll intensiviert werden. Der Präsident der ETH Lausanne, Professor Bernard Vittoz, und der Rektor der ETH Zürich, Professor Dr. Hans von Gunten, wirken in allen Sitzungen der Gruppe mit, um einen möglichst raschen und transparenten Informationsfluss sicherzustellen. Die Ziele und Massnahmen der Gruppe werden durch die Hochschulen vollumfänglich unterstützt.

Das Leitbild der Gruppe verpflichtet die Unternehmen, der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure höchste Priorität einzuräumen. Diese erklären sich bereit, innerhalb ihrer Unternehmen für die Ingenieure einen Wirkungskreis sicherzustellen, welcher ihnen ein motiviertes und kreatives Schaffen ermöglicht. Den Ingenieurinnen stehen absolut gleiche Karrierechancen offen wie den Männern. Die Aus- und Weiterbildung im Ausland wird weitgehend unterstützt. Überhaupt will die Gruppe in den kommenden Jahren der Aus- und Weiterbildung noch mehr Aufmerksamkeit schenken und eventuell ein spezielles Weiterbildungsprogramm in Kooperation mit den Hochschulen und Technika entwickeln.

Informationsstelle «Ingenieure für die Schweiz von morgen», Bederstrasse 1, 8027 Zürich.

Leitbild der Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen»

Zielsetzung

Die Mitgliederfirmen schaffen in ihren Unternehmen ein Umfeld, welches Ingenieuren ein ihrer anspruchsvollen Ausbildung entsprechendes, kreatives Denken und Wirken ermöglicht. Sie wollen ihre Erfahrung und ihre internen und externen Programme zur Förderung des Ingenieurs der Öffentlichkeit bekannt machen, mit dem Ziel, Jugendliche für den Ingenieurberuf zu begeistern. Mit der Förderung des Ingenieurwachstums möchten sie also dazu beitragen, dass die Schweiz im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien eine massgebliche Rolle spielen kann.

Motivierende Arbeitsinhalte

Hochschul- und HTL-Ingenieure werden ihren kreativen, forschungs- und markt-orientierten Neigungen gemäss unterstützt. Sie können im Rahmen der Mitgliederfirmen initiativ, konzeptionell und gesamtheitlich wirken.

Aus- und Weiterbildung

Der Aus- und Weiterbildung der fähigen und motivierten Ingenieure durch interne und externe Schulung wird hohe Priorität eingeräumt. Sie werden auch ermutigt und unterstützt, sich durch Selbststudium weiterzubilden. Die Mitgliederfirmen ermöglichen es ihren Ingenieuren, einen Teil ihrer Arbeitszeit für Aus- und Weiterbildung einzusetzen. Auslandsaufenthalte in Tochtergesellschaften und Partnerunternehmen werden so weit wie möglich unterstützt. Die Mitgliederfirmen nehmen gerne Praktikanten aus Mittel- und Hochschulen sowie HTL-Schulen auf. Sie unterstützen auch Doktorarbeiten.

Karrieremöglichkeiten

Hochschul- und HTL-Ingenieuren stehen bei entsprechender Leistung Karriere-möglichkeiten in allen Unternehmensfunktionen offen. Individuelle Karriereplanung, welche Ingenieur- und Managementwissen gleichermaßen berücksichtigt, ist in den Mitgliederfirmen eine Selbstverständlichkeit.

Mehr Ingenieurinnen

Besondere Anstrengungen werden unternommen, um vermehrt Frauen für den Ingenieurberuf zu gewinnen. Hochschul- und HTL-Absolventinnen stehen die gleichen Chancen wie ihren Kollegen offen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Sicherstellung des Ingenieurwachstums wird von einer Unternehmenspolitik begleitet, die von Verantwortungsbewusstsein gegenüber Gesellschaft und Umwelt getragen wird. Ingenieure der Mitgliederfirmen, welche sich für politische, gesellschaftliche und soziale Anliegen einsetzen, werden darin unterstützt.

ascom, Cap Gemini (Schweiz) AG, Charmilles Technologies SA, Digital Equipment Corporation AG, Landis & Gyr AG, Mettler Instrumente AG, Rentenanstalt, Schweizerische Bankgesellschaft, Gebr. Sulzer AG, Suter + Suter AG.